

Nachwuchs-Workshop

# Forschungsfeld: Feldforschung

## Erkundungen zwischen Literaturwissenschaft und Ethnologie

Organisiert von Björn Bertrams (Univ. Oldenburg) und Elisabeth Heyne (TU Dresden/Univ. Basel)

**Kontakt:**

bjoern.bertrams@uni-oldenburg.de  
elisabeth.heyne@tu-dresden.de

Veranstaltet vom DFG-Graduiertenkolleg 1608  
„Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung“

## Öffentliche Abendvorträge

Montag, 6. März 2017, 18 Uhr s.t., BIS-Saal

### Prof. Dr. Nicola Gess

***Früchte der Ethnologie? Ursprung, Kreativität und prälogisches Denken in Literatur und Literaturwissenschaft im frühen 20. Jahrhundert***

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Zirkulation von Fragen des Ursprungs, Ansätzen zur Erklärung von Kreativität und Annahmen eines prälogischen Denkens zwischen Ethnologie, Literaturwissenschaft und Literatur im frühen 20. Jahrhundert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Döblins „primitivistischem“ Schreiben und seiner Nähe zu ethnologischen Verfahren und Themen der Zeit liegen.

Dienstag, 7. März 2017, 18 Uhr c.t., BIS-Saal

### Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

***Ethnographische Feldforschung zwischen Zivilisationsflucht und wissenschaftlicher Methode***

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem in der angelsächsischen Ethnologie propagiert, trat die auf dem Prinzip der „participant observation“ basierende Feldforschung mit einem zwiespältigen Versprechen auf. Der langjährige stationäre Aufenthalt im „Feld“ wurde als Möglichkeit angesehen, objektive empirische Daten nach dem Vorbild der Naturwissenschaften zu erheben. Dem stand der meist uneingestandene subjektive Wunsch gegenüber, sich durch das Überschreiten kultureller Grenzen von den Zwängen der eigenen Kultur zu befreien. Wie sich beide Erwartungen in der Geschichte der ethnographischen Feldforschung zueinander verhalten haben, welche Textstrategien sie hervorgebracht haben und wie es heute um sie steht, soll im Vortrag erörtert werden.